



Schulinterner Lehrplan im Fach Lateinisch Sekundarstufe II

Stand: März 2026

„omnes omnia omnino“
„allen alles allumfassend“
Johann Amos Comenius
(1592-1670)

Didactica Magna, caput XI, Sp.49



Jürgen Ovens - <http://www.rijksmuseum.nl/collectie/SK-A-2161>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=34250301>



Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT.....	3
1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM.....	3
1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE.....	3
1.3 DIE FACHGRUPPE LATEIN AM COMENIUS-GYMNASIUM.....	4
1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS	4
1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN	5
1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE	5
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN	5
2.1.1 STUFE II – LEKTÜREPHASE.....	5
2.1.2 DIE UNTERRICHTSVORHABEN IM DETAIL.....	7
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT.....	9
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	10
ANZAHL UND DAUER VON KLASSENARBEITEN UND KLAUSUREN.....	11
2.3.1 BEWERTUNG DER SCHRIFTLICHEN ARBEITEN.....	11
2.3.2 ERMITTLUNG DER NOTE FÜR DIE ÜBERSETZUNGSAUFGABE.....	12
2.3.2.1 BEWERTUNGSTABELLE SEKUNDARSTUFE II	13
2.3.3.2 FEHLERZEICHEN DER LATEINISCHEN SPRACHE.....	14
2.3.3.3 FEHLERZEICHEN BEZÜGLICH DER DEUTSCHEN SPRACHE	14
2.3.4 ERMITTLUNG DER NOTE FÜR DIE BEGLEITAUFGABEN.....	14
2.3.5 BEURTEILUNGSBOGEN.....	14
2.3.6 PARALLELARBEITEN	16
2.3.7. KRITERIEN UND FORMEN FÜR DIE BEURTEILUNG DER „SONSTIGEN MITARBEIT“ IM FACH LATEINISCH	16
2.3.7.1 FACHSPEZIFISCHE KRITERIEN	16
2.3.7.2 FORMEN UND BEWERTUNG DER „SONSTIGEN MITARBEIT“	17
2.3.8 SCHRIFTLICHE ÜBUNGEN	17
2.3.9 FACHARBEITEN	19
2.3.10 QUELLENANGABEN UND INTERNETADRESSEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG	19
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL.....	19
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	19
3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES MEDIENKOMPETENZRAHMENS	19
3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN	19
3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN.....	19
3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN.....	20
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	20
5. ANLAGE	20



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden, und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „Biologisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen oder dem Zdi-Zentrum in Marl, vertiefen die



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.

1.3 Die Fachgruppe Latein am Comenius-Gymnasium

1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Fach Lateinisch hat am Comenius-Gymnasium seinen festen Platz im Stundenkanon und wird in der Regel zu gleichen Teilen wie die andere 2. Fremdsprache Französisch angewählt. Der Fachgruppe gehören zurzeit vier Lehrkräfte an, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Lerngruppen werden klassenübergreifend unterrichtet. Im Unterricht wird das Tablet als zentrales Element zur Dekodierung und Rekodierung genutzt. Auch Podcasts, Videoaufnahmen oder Fotostorys werden mithilfe der digitalen Werkzeuge geplant und erstellt.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Das ist insbesondere auf der Grundlage der pädagogischen Arbeit unseres Namenspatrons Johann Amos Comenius zu verstehen, der seine Werke auf Latein verfasst hat. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung. Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

1.3.2 Verfügbare Ressourcen

In Haltern befindet sich eine römische Ausgrabungsstätte in erreichbarer Distanz, was den Lernenden einen vertieften Einblick in das römische Leben und Wirken ermöglichen kann. Spätestens in der Jahrgangsstufe 10 besuchen sie diese im Rahmen der Caesar-Lektüre *Bellum Gallicum*.

Zu Beginn der Oberstufe in der Einführungsphase können die Lernenden bei der Exkursion „Römische Antike in Deutschland“ die antiken Stätten in und in der Umgebung von Trier erkunden.

Die Lernenden nehmen regelmäßig am Bundeswettbewerb Fremdsprachen (Solo) teil.

1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Der Fachvorsitz liegt momentan in Händen von Herrn Braun, Vertretung bei Frau Vahrenhold; Unterrichtsgänge werden kursintern geregelt; die Organisation der Fahrt in der Einführungsphase hat Herr Scheumann unter Mithilfe von Frau Vahrenhold inne, durchgeführt wird sie möglichst durch alle FachkollegInnen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben im Fach Latein am Comenius-Gymnasium gliedern sich gemäß dem KLP in der Sekundarstufe I in zwei Stufen.

In der Stufe II werden diese fortgeführt und mit Originaltexten über das Arbeitsmaterial der Fachschaft Latein zu den entsprechenden Unterrichtsvorhaben geformt.

2.1.1 Stufe II – Lektüreprase

Stufe II:

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ... leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- ... bei Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- ... lateinische Texte sinngemäß lesen,
- ... lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ... einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- ... mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- ... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- ... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.



2.1.2 Die Unterrichtsvorhaben im Detail

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben mit ihren konkretisierten Kompetenzerwartungen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Die dabei gewählten Textbeispiele sind auch wirklich als solche zu verstehen: Gibt es im Rahmen der gleichen Gattung ähnliche Texte, die u.U. besser zur gegenwärtigen Unterrichtssituation passen, können diese stattdessen benutzt werden (z.B. Seneca statt Cicero).

Jahrgangsstufe EF

UV I: Cicero als Meister der *Officia oratoris* – Rhetorik als Instrument der Meinungsbildung (ca. 50 Ustd.)

Textbeispiele: Cicero: *In Verrem; in Catilinam; de inventione; de oratore*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.

Sprachkompetenz

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Medienkonzept:

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten



Jahrgangsstufe EF

UV II: „Love hurts!?“ – Liebe und Beziehung in der Antike vor dem Spiel gesellschaftlicher Normen (ca. 50 Ustd.)

Textbeispiele: Ovid: *Metamorphosen*; *ars amatoria*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Deutung von Mensch und Welt

Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Medienkonzept:

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage. Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab. Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase sollen ausgewählt werden nachfolgenden Fragestellungen:

Texte oder Textpassagen...

- sollen transphrastisch vorerschlossen werden, um auf den Inhalt schließen zu können.
(Inhalt ist lohnenswert; Satzübergreifend Erschließungsmethoden werden trainiert)
- sollen syntaktisch erschlossen werden?
(inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)
- sollen semantisch erschlossen werden
(Worte mit ihren Bestandteilen und varianten Bedeutungen)
- sollen in angemessener Übersetzung präsentiert werden
(inhaltlicher Schwerpunkt)

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

- Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung
- Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses
(z. B. Paraphrase und Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren)
- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung
- Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Wortschatzarbeit

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Bildbeschriftung, nach Sachfeld, nach grammatischen Gruppen oder Wortfamilien).
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft, Vokabel-App)
- Anbindung an/ Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches PONS.

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre/ erste Originalektüre: z.B. Phaedrus, Hygin, Caesar).
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von „cum“ und „ut“, Deponentien, Ablativus absolutus).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, aber auch im Rahmen der Hausaufgaben statt. Übungen sollen kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein. Das Übungsangebot soll auch binnendifferenziert sein. Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden. Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden. Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen Leistungen und die „Sonstige Mitarbeit“ den gleichen Stellenwert. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch (lt. APO GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008) unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. Grundlagen für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind

- § 48 SchulG
- §§ 13-16 APO-GOST
- Kernlehrplan Lateinisch (SII) (KLP), Kapitel 3
- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in NRW Lateinisch (RL), Kapitel 4
- Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am Comenius-Gymnasium Datteln
- Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Lateinisch am Comenius-Gymnasium Datteln

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen zur berücksichtigen sind:



Sprachkompetenz:

- Wortschatz aufbauen und erweitern,
- Wortbildungsmechanismen erkennen,
- Verbindungen mit anderen Sprachen herstellen,
- Flexion grammatischer Formen,
- Satzfunktionen bestimmen,
- Fachsprache zur Beschreibung grammatischer Phänomene verwenden .

Textkompetenz:

- Text vorerschließen,
- Dekodieren,
- Rekodieren,
- Texte vortragen,
- Texte interpretieren.

Kulturkompetenz:

- Kennenlernen der antiken Welt,
- Fähigkeit des Perspektivenwechsels im Vergleich mit der eigenen Lebenswelt,
- Entwicklung eigener Standpunkte.

Methodenkompetenz:

- Verschiedene Techniken zum Erwerb und Verfestigen des Vokabulars kennenlernen und praktizieren,
- Methoden der Texterschließung sachbezogen anwenden,
- Informationen zur antiken Welt aufbereiten,
- Arbeitsergebnisse präsentieren.

Die Leistungsbewertung stellt auch eine Grundlage für die weitere Förderung der Schüler dar. Daher ist es wichtig, dass neben der Bewertung auch eine Diagnose des erreichten Lernstands erfolgt und individuelle Hinweise für das Weiterlernen gegeben werden, um somit auch zu ermutigen. „Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.“ (KLP, S. 58)

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
EF	4	90 min

2.3.1 Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen:

- Teil zur **Übersetzung**
- Teil zur **aufgabengelenkten Interpretation**

Die Erstellung einer deutschen Übersetzung ist Bestandteil jeder Klausur. Grundlage der Übersetzungsaufgabe ist ein unbekannter lateinischer Originaltext. Der lateinische Originaltext



entspricht im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurs-Typs und der Jahrgangsstufe. Der Umfang des Textes beträgt ca. 60 Wörter je Zeitstunde. Die Wortzahl kann dabei bis zu ca. 10% überschritten werden. Der Klausurtext wird den Schülern vorgelesen.

Die Übersetzung wird durch adäquaten Wortschatz- (nicht mehr als 10% bei einem Prosatext, nicht mehr als 15% bei poetischen Texten) und Sachangaben entlastet. Die Schüler dürfen das zweisprachige Schulwörterbuch von PONS für ihre Übersetzung benutzen.

Die Korrekturen der Klausuren erfolgen auf der Grundlage der Ermittlung der Note für die Übersetzungsaufgabe (zweifache Wertung) und für die Begleitaufgaben (einfache Wertung). Im Hinblick auf die Begleitaufgaben in Klausuren, die dem Ziel der Interpretation dienen, erfolgt eine kriteriengestützte Korrektur. Bei der Konzeption der Begleitaufgaben wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält. Die Fachschaft hat sich entschlossen für die gesamte Sekundarstufe II die im Abitur angelegten Anforderungen mit Begleittraster zu übernehmen.

Die Arbeiten müssen in ihren Aufgabentypen geeignet sein, die in den Richtlinien geforderten Kompetenzen unter Beweis zu stellen, die sich aufteilen in Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz (s. Einleitung).

Sie sind in der Regel zweiteilig anzulegen: Der erste Teil besteht aus einer Übersetzung eines zusammenhängenden und in sich geschlossenen Textes, der Kompetenzen in integrierter und komplexer Form überprüft. Im zweiten Teil werden, die sich gezielt auf im Unterricht erworbene Einzelkompetenzen in den verschiedenen Kompetenzbereichen beziehen können.

Die Gesamtnote ergibt sich aus den beiden Teilnoten der Übersetzungs- und der Begleitaufgaben, die gesondert ausgewiesen werden. In **Klausuren** im Rahmen des Lektüreunterrichts (J 10.2 und J EF) wird die Note der Übersetzung **zweifach**, die der Begleitaufgaben **einfach** gewertet.

2.3.2 Ermittlung der Note für die Übersetzungsaufgabe

Zur Übersetzung muss ein in sich geschlossener lateinischer Originaltext vorgelegt werden. Es gilt dabei folgender Richtwert: bei einem Originaltexten 1-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Die konkrete Wörterzahl ergibt sich aus der für die Übersetzung zur Verfügung stehenden Arbeitszeit, die wiederum aus dem Bewertungsverhältnis von Übersetzung und Begleitaufgaben zu ermitteln ist. Die Übersetzungsleistung in der **Sek. II** kann in der Regel dann **ausreichend** genannt werden, wenn sie **auf 100 Wörter nicht mehr als ca. 11 ganze Fehler enthält** (ca. 10 % der Wörterzahl eines Textes). In Abhängigkeit von der Wörterzahl und des Schwierigkeitsgrades der Texte ergeben sich aus den oben genannten Angaben folgende Bewertungstabelle.

2.3.2.1 Bewertungstabelle Sekundarstufe II

für Klassenarbeiten mit ca. 60 Wörtern (1-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute)	
0/ 0,5 Fehler	sehr gut (plus)
1 Fehler	sehr gut
1,5/ 2 Fehler	sehr gut (minus)
2,5 Fehler	gut (plus)
3/ 3,5 Fehler	gut
4 Fehler	gut (minus)
4,5 Fehler	befriedigend (plus)
5/ 5,5 Fehler	befriedigend
6 Fehler	befriedigend
6,5/ 7 Fehler	ausreichend (plus)
7,5 Fehler	ausreichend
8 Fehler	ausreichend
8,5 – 9,5 Fehler	mangelhaft (plus)
10 – 11 Fehler	mangelhaft
11,5 – 12,5 Fehler	mangelhaft
13 - ... Fehler	ungenügend

Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Dabei werden folgende Fehler unterschieden:

- **halbe Fehler:** leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- | **ganze Fehler:** mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- + **Doppelfehler:** schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion

Bei völlig verfehlten Stellen („Fehlernestern“ oder „Flächenschäden“) sind die Fehler so weit wie möglich zu isolieren und nach Art und Schwere unabhängig voneinander zu bewerten. Verstöße, die aus bereits bewerteten Fehlern folgen, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt. Ist eine Isolierung der Fehler nicht möglich, so wird die fehlerhafte Stelle entsprechend ihrem Umfang pauschal bewertet, und zwar mindestens mit einem Doppelfehler. Bei einem längeren restlos verfehlten Satz sollte nicht mehr als ein Doppelfehler pro fünf Wörter in Rechnung gestellt werden.



2.3.3.2 Fehlerzeichen der lateinischen Sprache

Zur Kennzeichnung der Art der Fehler dienen folgende Korrekturzeichen:

- Vok** → **Vok**abelfehler
- Vb** → **Vok**abel**b**edeutungsfehler
- Gr** → **Gr**ammatikfehler
werden näher erläutert durch **Ps** (**P**erson), **N** (**N**umerus), **T** (**T**empus), **M** (**M**odus),
Gv (**G**enus verbi) bei Verben
bzw. **C** (**C**asus), **N** (**N**umerus) und **G** (**G**enus) bei Substantiven und Pronomina
- K** → **K**onstruktionsfehler
- Bz** → **B**eziehungsfehler
- ┌ → Auslassung (mit Angabe der Wörter oder Wortzahl)

Die oben genannten Fehler führen in der Regel zur Quantifizierung.
Eckige Klammern [...] weisen auf sogenannte Fehlernester hin.

2.3.3.3 Fehlerzeichen bezüglich der deutschen Sprache

- R** → **R**echtschreibfehler
- Z** → **Z**eichensetzungsfehler
- A** → **A**usdrucksfehler
- Sb** → **S**atz**b**aufehler
- DGr** → Fehler in der **D**eutschen **G**rammatik

Die hier genannten Fehler dürfen nur bei gehäuftem Auftreten oder extremer Sinnentstellung zur Benotung herangezogen werden. In diesem Falle kann die Arbeit lt. Richtlinien um eine **ganze Notenstufe (!)** abgewertet werden.

2.3.4 Ermittlung der Note für die Begleitaufgaben

Die Begleitaufgaben sollen „in der Form eines sich sinnvoll strukturierten Katalogs vorgelegt werden“ und vom Umfang her auf „drei bis vier Aufgaben verschiedener Art begrenzt werden“ (KLP, S. 59). Die Bewertung der Begleitaufgaben erfolgt auf der Grundlage eines Punktesystems. Dabei liegt eine ausreichende Leistung vor, wenn etwa die Hälfte der Punktezahl erreicht wurde. Die weiteren Notenstufen sind linear zu verteilen.

2.3.5 Beurteilungsbogen

Im Sinne der Transparenz und der individuellen Förderung soll die Leistungsbewertung neben einer Ziffernnote auch eine Mitteilung über vorhandene Defizite enthalten. Diese kann entweder schriftlich in Form eines kurzen Textes erfolgen oder mit Hilfe des folgenden Beurteilungsbogens.



Latein (Koll.) **Beurteilung für**

...Name...

Verbessere bitte die **äußere Form** deiner Arbeit:

Heft <input type="checkbox"/>	Titel <input type="checkbox"/>	Datum <input type="checkbox"/>	Korrekturrand <input type="checkbox"/>	Nummerierung <input type="checkbox"/>	Schrift <input type="checkbox"/>	Sauberkeit <input type="checkbox"/>
-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--	---------------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------

Verbessere bitte die **sprachliche Form** deiner Arbeit:

Rechtschreibung <input type="checkbox"/>	Zeichensetzung <input type="checkbox"/>	Satzbau <input type="checkbox"/>	Ausdruck <input type="checkbox"/>	Deutsche Grammatik <input type="checkbox"/>
--	---	----------------------------------	-----------------------------------	---

Übersetzungsaufgabe (zweifach gewertet) **Note:**

Die Übersetzungsaufgabe ist dir sehr gut gelungen, sie weist minimale Schwächen auf im Bereich: Wortschatz <input type="checkbox"/> (Vok, Vb), Formenlehre <input type="checkbox"/> (Gr, Bz) bzw. Satzlehre <input type="checkbox"/> (K, S).
Die Übersetzungsaufgabe ist dir gut gelungen, sie weist kleinere Schwächen auf im Bereich: Wortschatz <input type="checkbox"/> (Vok, Vb), Formenlehre <input type="checkbox"/> (Gr, Bz) bzw. Satzlehre <input type="checkbox"/> (K, S).
Die Übersetzungsaufgabe ist dir befriedigend gelungen, sie weist Schwächen auf im Bereich: Wortschatz <input type="checkbox"/> (Vok, Vb), Formenlehre <input type="checkbox"/> (Gr, Bz) bzw. Satzlehre <input type="checkbox"/> (K, S).
Die Übersetzungsaufgabe ist dir ausreichend gelungen, sie weist größere Schwächen auf im Bereich: Wortschatz <input type="checkbox"/> (Vok, Vb), Formenlehre <input type="checkbox"/> (Gr, Bz) bzw. Satzlehre <input type="checkbox"/> (K, S).
Die Übersetzungsaufgabe ist dir kaum gelungen, sie weist deutliche Mängel auf im Bereich: Wortschatz <input type="checkbox"/> (Vok, Vb), Formenlehre <input type="checkbox"/> (Gr, Bz) bzw. Satzlehre <input type="checkbox"/> (K, S).
Die Übersetzungsaufgabe ist dir überhaupt nicht gelungen, sie weist nachhaltige Mängel auf im Bereich: Wortschatz <input type="checkbox"/> (Vok, Vb), Formenlehre <input type="checkbox"/> (Gr, Bz) bzw. Satzlehre <input type="checkbox"/> (K, S).
Du lässt zu viele Wörter aus. <input type="checkbox"/> Fünf ausgelassene Wörter ergeben zwei Fehlerpunkte.

Aufgaben (einfach gewertet) **Note:**

1) Vorerschließung:
3)
4)

Gesamtnote:

Notenschema der Übersetzung Sek. 1		Notenschema der Aufgaben	
sehr gut	0 - 2,0 Fehler	sehr gut	19 - 17 Punkte
gut	2,5 - 4,0 Fehler	gut	16 - 14 Punkte
befriedigend	4,5 - 6,0 Fehler	befriedigend	13 - 11 Punkte
ausreichend	6,5 - 8 Fehler	ausreichend	10 - 8 Punkte
mangelhaft	8,5 - 12,5 Fehler	mangelhaft	7 - 5 Punkte
ungenügend	> 13 Fehler	ungenügend	4 - 0 Punkte



2.3.6 Parallelarbeiten

Parallelarbeiten sind im Fach Lateinisch am Comenius-Gymnasium Datteln nach Absprache möglich.

2.3.7. Kriterien und Formen für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Fach Lateinisch

Für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ gelten prinzipiell dieselben Kriterien wie in der Sekundarstufe I. Die Leistungsbewertung berücksichtigt auf angemessene Art und Weise alle vier Kompetenzbereiche. Wichtig ist, dass nicht nur die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht, sondern auch die Qualität eine angemessene Berücksichtigung in der Leistungsbeurteilung findet. Die Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess beobachtet und festgestellt - dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituation im Unterricht zu unterscheiden. Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z. B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen. Ziel der Sekundarstufe II ist neben dem Erwerb der fachspezifischen Kompetenzen auch die Vermittlung wissenschaftspropädeutischen Arbeitens.

Die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SoMi) im Fach Lateinisch richtet sich nach den Vorgaben des KLP bzw. der RL sowie den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung der mündlichen Mitarbeit. Sie wird unabhängig von der Bewertung der schriftlichen Arbeiten vorgenommen. In der Sekundarstufe II wird die Kursabschlussnote „gleichwertig“ aus den Bereichen der SoMi und der schriftlichen Leistung ermittelt (APO-GOST § 13). Die SoMi umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

2.3.7.1 Fachspezifische Kriterien

Zum Beurteilungsbereich der SoMi im Fach Lateinisch zählen z. B.:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht im Hinblick auf:
 - Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
 - Beherrschung der Methoden zur Texterschließung
 - Umfang der Eigentätigkeit und Grad der Selbstständigkeit
 - Anteil von Reproduktion und Transfer
 - Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen im Lateinunterricht auseinanderzusetzen
 - Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung
 - Arbeitsverhalten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen:
 - Vokabel- und Grammatiküberprüfungen,
 - Präsentation von Einzel-/ Gruppenarbeitsergebnissen



2.3.7.2 Formen und Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Zur „Sonstigen Mitarbeit“ gehören

1. mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
2. Leistungen und Verhalten im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen (schriftliche Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
3. Mitarbeit auf Basis der Hausaufgaben¹
4. kurze schriftliche Übungen (Vokabel- und Grammatiküberprüfungen, Präsentationen)

Folgende Kriterien werden dabei unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen:

Der Schüler, die Schülerin ...

- ... hat sichere Kenntnisse in Wortschatz, Grammatik und Realien,
- ... benutzt die bekannte grammatische Terminologie souverän,
- ... besitzt sichere Kenntnisse bei der Dekodierung und Rekodierung (soweit die Methoden eingeführt wurden), v.a. auch in der Interaktion mit den Mitschülern,
- ... arbeitet selbstständig und zielstrebig mit bei der Neueinführung von Grammatik/ Vokabeln/ Texten und deren Einordnung in den jeweiligen Kontext,
- ... greift Beiträge und Fragestellungen anderer auf, prüft sie, setzt sie fort und vertieft sie.
- ... vergleicht und reflektiert die Ergebnisse kritisch,
- ... begründet den eigenen Standpunkt und stellt ihn der Kritik,
- ... benutzt die grammatische, stilistische und literaturwissenschaftliche Terminologie souverän,
- ... besitzt die Fähigkeit wissenschaftspropädeutisch zu arbeiten.

- Geringe Kompetenzausprägung → Note: ausreichend
- Hohe Kompetenzausprägung → Note: gut bis sehr gut

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z. B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen die kontinuierliche Mitarbeit nicht ersetzen.

2.3.8 Schriftliche Übungen

Schriftliche Übungen, insbesondere Wortschatzkontrollen, finden in regelmäßigen Abständen statt und dienen der kontinuierlichen Beobachtung und Überprüfung der Leistungsentwicklung. Die Latein-Fachkonferenz hat sich hierzu auf folgende, einheitliche Standards verständigt:

- Die Überprüfung kann entweder als reine Vokabelbedeutungsüberprüfung oder als kombinierte Vokabelbedeutungs- und Grammatiküberprüfung erfolgen.
- Reine Vokabelbedeutungsüberprüfungen (vom Lateinischen ins Deutsche einschließlich der Angaben von Genitiv+Genus bzw. Stammformen) sind bei etwa zwei Drittel der erreichten Punktzahl als ausreichende Leistung zu bewerten.
- Kombinierte Vokabel- und Grammatiküberprüfungen (z. B. Abfrage finiter Verb- oder Substantivformen, Abfrage einzelner Grundmuster der Deklinationen oder Konjugationen,

¹ Vgl. Hausaufgabenkonzept des Comenius-Gymnasiums Datteln



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Übungen zur KNG-Kongruenz von Adjektiven und Substantiven) sind bei der Hälfte der Gesamtpunktzahl mit ausreichend zu bewerten.

- Jede richtige Angabe sollte mit einem Punkt bewertet werden.
- Schriftliche Übungen werden im Allgemeinen angekündigt.
- Die unterrichtende Lehrkraft teilt der Lerngruppe zu Beginn mit, ob eine oder alle Bedeutungen im Rahmen einer schriftlichen Übung abgefragt werden.
- Eine Berichtigung der schriftlichen Übungen erfolgt in der Regel durch Lernenden.
- Die Eltern sollen die Kenntnisnahme des Ergebnisses durch Unterschrift bestätigen.



2.3.9 Facharbeiten

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Qualifikationsphase 1 ersetzen. Sie soll den Schwierigkeitsgrad einer Klausur nicht überschreiten und dient dem wissenschaftspropädeutischen Lernen. Bei der Bewertung der Facharbeit spielen der Entstehungsprozess und das Ergebnis der Arbeit eine Rolle. Die Facharbeit im Fach Lateinisch hat immer einen lateinischen Text als Ausgangspunkt.

2.3.10 Quellenangaben und Internetadressen zur Leistungsbewertung

- **Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe – APO-GOST**
<https://bass.schul-welt.de/9607.htm>
- **Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Lateinisch**
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/lateinisch/lateinisch-klp/index.html>
- **Schulgesetz NRW § 48**
<https://www.schulministerium.nrw/schulgesetz-fuer-das-land-nordrhein-westfalen>

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Textauszüge der angegebenen Autoren
- Zweisprachiges Nachschlagewerk PONS

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des Medienkompetenzrahmens

Im Verlauf der Sekundarstufe II werden in den unterschiedlichen Halbjahren Aspekte des Medienkompetenzrahmens vertiefend aufgegriffen. Diese Aspekte sind am Ende der einzelnen Karten zu finden.

3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben Verbraucherbildung an Schulen

Verbraucherbildung ist gemäß der Rahmenvorgabe des Schulministeriums von 2017 Aufgabe aller Fächer und Lernbereiche. Das Fach hat keine Berührungspunkte mit dem Aspekt der Verbraucherbildung.

3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Bisher gibt es am Comenius-Gymnasium in diesem Bereich kein Unterrichtsvorhaben.



3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Jahrgangsstufe EF: dreitägige Fahrt „Römische Antike in Deutschland“ rund um Trier

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist als ein „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sollen die Inhalte stetig überprüft werden, um ggf. Veränderungen vornehmen. Die Fachkonferenz trägt dadurch dazu bei, die Qualität des Unterrichts weiterzuentwickeln und zu sichern.

Die Fachschaft prüft kontinuierlich, wieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen z.B. der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Erkenntnisse und Materialien aus diesen fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah der Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts genutzt.

In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangegangenen Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Diese fließen in die in die kontinuierliche Überarbeitung des Kernlehrplans ein.

5. Anlage